



Nr. 577.

Preis pr. Quartal in Breslau: 2 Thlr., außer-
halb incl. Postzuschlag 2 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf.
Bestellungen auf diese Zeitung werden von allen
Postämtern angenommen.

Breslau, Montag, 10. December.

Erhebung: Schwelbigerstr. 47. Inserationsgebühr:
1 Sgr. 3 Pf. für die Zeile in kleiner Schrift oder
deren Raum. In Berlin nimmt Inserate an: die
Großschische Buchh., Kgl. Bauh. 12.

1855.

Mittag-Ausgabe.

Telegraphische Depeschen der Schlesischen Zeitung.
Königsberg, 8. December. Hier eingetroffene Nachrichten aus St. Petersburg melden, daß das Ingenieur-Regiment mit Aufstellung von Plänen zur etwaigen Befestigung von Moskau und Petersburg beauftragt sei. Die betreffenden Commissionen würden dem Vernehmen nach in Petersburg durch General Dehn, in Moskau durch General Tottleben präsidirt.

Triest, 8. December. Die „Triester Zeitung“ hat Berichte aus Trapezunt vom 21. November erhalten. Nach denselben ist das türkische Armeekorps in Asien weiter vorgezogen und hat die Stadt Maran besetzt. Ein in Trapezunt umlaufendes Gerücht wollte sogar wissen, daß Dimer Pascha bereits Kutais gestürzt habe. — Kars wurde fortwährend von den Russen blockirt.

Paris, 8. December. Der heutige Moniteur theilt mit, daß der Kaiser in Begleitung des Königs von Sardinien heute nach Paris zurückkehren und daß der König von Sardinien morgen abreisen werde. (Vgl. unten.)

Paris, 9. December. Der König von Sardinien ist heute Morgen 9½ Uhr über Lyon nach Turin zurückgekehrt. General Niel ist in Marseille eingetroffen; derselbe hat die Krimm am 25. November verlassen. In der Krimm war viel Schnee gefallen. Die in Sutoria befindlichen Aegyptier werden nach Asien abgehen. Man glaubt, daß sich Kars halten werde.

London, 8. December. Das Parlament wird zum 31sten Januar einberufen.

Paris, 8. December, Nachm. 3 Uhr. Consols von Mittags 12 Uhr waren 89½ (ex dividende) eingetroffen. Die 3pctige eröffnete zu 65, 05, hob sich auf 65, 25, fiel, als Consols von Mittags 1 Uhr 89½ gemeldet wurden, auf 65, 10 und schloß zu diesem Course in trüger Haltung. Die spanische passive Schuld wurde zu 7½ gehandelt.

Schluß-Course: 3proc. Rente 65, 10. 4½proc. Rente 91. 3proc. Span. 34½. 1proc. Span. 20½. Silberanleihe —. Deperr. St.-Eisenbahn-Aktien 730. Credit-mobilier-Akt. 1320.

Paris, 9. December. In heutiger Passage eröffnete die 3proc. in günstiger Stimmung zu 65, 75, schloß aber minder lebhaft zu 65, 20.

London, 8. December, Nachm. 3 Uhr. Feste Börse. Gefriger Wechsel-Course auf Hamburg 13 Mt. 9½ Sch., auf Wien 11 Mt. 10 Kr.

Schluß-Course: Consols 89½ ex div. 1proc. Spanier 20½. Mexikaner 19½. Sardinier 88. 5proc. Russen 98. 4½proc. Russen 89.

Wien, 8. December, Nachmittags 1 Uhr. Des heutigen katholischen Festtages wegen keine Börse.

Frankfurt a. M., 8. Dec., Nachmitt. 2 Uhr. Stilles Geschäft bei etwas flauerer Haltung.

Schluß-Course: Neueste Preuß. Anleihe 108½. Preuß. Kassenscheine 104½. Köln-Mindener Eisenbahn-Aktien —. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 58. Ludwigsb.-Bergsch. 161. Frankfurt-Hanau 81½. Berliner Wechsel 104½. Hamburger Wechsel 88½. Londoner Wechsel 118½. Pariser Wechsel 93½. Amsterdamer Wechsel 100. Wiener Wechsel 108½. Frankfurter Bank-Anleihe 119½. Darmstädter Bank-Aktien 283. 3proc. Spanier 32½. 1proc. Spanier 20½. Aush. Looße 36½. Badische Looße 45. 5proc. Met. 66½. 4½proc. Met. 58. 1854er Looße 88½. Deperr. National-Anleihen 69½.

Deperr.-französl. Staats-Eisenbahn-Aktien 176½. Deperr. Bank-Anleihe 990.

Hamburg, 8. Dec., Nachm. 2½ Uhr. Börse ganz geschäftlos.

Schluß-Course: Preuß. 4½proc. St.-Anl. 100 Br. Preuß. Looße 107. Deperr. Looße 104. 3proc. Spanier 30½. 1proc. Span. 19½. 5proc. Russen —. Berlin-Hamb. 114. Köln-Minden 167½. Mecklenburger 52 Br. Magdeburger-Wittenberge —. Berlin-Hamburg 1. Prior. 101½. Köln-Minden 3. Prior. —. Disconto —.

Getreidemarkt. Weizen, fülle. Roggen, unverändert, fülle. Del, pro December 34½, pro Mai 34½. Raffee, Rio-Post telegraphirt, man will die Briefe abwarten. Zink, 500 Ctr. loco 14½.

Liverpool, 8. Decbr. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

(Tel. Dep. der Ind. B.) London, 7. Decbr. Der „Globe“ erkennt an, daß Unterhandlungen von Oesterreich wieder eröffnet worden sind, fügt aber hinzu, Rußland habe noch keine Vorschläge gemacht. Die Verbündeten würden größere Forderungen stellen als vor dem Fall Sebastopols und in Folge der neuen Unterhandlungen ihre sehr großen kriegerischen Vorbereitungen nicht einstellen. Die „Times“ spricht in demselben Sinne. Der „Globe“ theilt mit, daß der englische Consul in Glin, Herr Curris, von dem Könige von Preußen begnadigt worden sei. — Die Erzählung des Lieutenants Genesee über die Affaire auf Pangoe ist veröffentlicht worden.

Eine telegraphische Depesche aus Madrid vom 6. Decbr. lautet: „Die Regierung wird Verstärkungen nach ihren Besitzungen in Afrika absenden. — Sobald die Abstimmung über die Verfassung beendet ist, wird Ologaga nach Paris zurückkehren und seinen Vorgesetzten Posten wieder antreten. — Der Director der Telegraphen reist heute nach Paris ab, den Konferenzen beizuwohnen, die dort stattfinden sollen. — Die heutige Cortes-Sitzung bot kein Interesse dar.“

(Tel. Dep. d. OC.) Athen, 27. Nov. Die Beziehungen zur französischen und englischen Regierung, besonders zur ersteren, gestalten sich dem Vernehmen nach immer freundlicher. Die Cholera in Griechisch-Albanien ist fast erloschen.

(Tel. Dep. d. OC.) Modena, 4. Decbr. Die Cholera-Bulletins sind eingestellt.

(Tel. Dep. d. OC.) Parma, 5. Decbr. Eine Commission zur Regulierung der Handels-Gesetze ist gebildet worden.

(Tel. Dep. d. OC.) Genua, 4. Decbr. Der Gesundheits-Zustand der Königin Amélie ist fortschreitend besser.

(Tel. Dep. Dep. d. OC.) Constantinopel, 29. Novbr. (Auf dem Landwege.) Die englisch-deutsche Legion bezieht Quartier in Silivri, die englisch-türkische Cavallerie in Ischkeimsche. Das englische Geschwader ist theilweise nach Malta abgegangen. Der hiesige Telegraph wird

der Benutzung des Publikums übergeben. Abdel-Kader ist nach Beyrut abgereist.

(Tel. Dep. d. OC.) Turin, 2. Decbr. Der Telegraphen-Gebühren-Tarif soll mit dem neuen Jahre merklich ermäßigt werden. Nächstens gehen wieder zwei Bataillone Scharfschützen nach der Krimm ab.

(Tel. Dep. der OC.) Turin, 7. Decbr. Dem Vernehmen nach ist die Differenz zwischen Piemont und Toscana durch die Westmächte völlig ausgeglichen worden. (Vgl. unter „Italien“.)

Inland.

Berlin, 9. Dec. Der Kreisgerichts-Rath Hevelke zu Marienburg ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht zu Marienburg, unter Anweisung seines Wohnsitzes in Tiegenhof, und zugleich zum Notar im Departement des Appell.-Gerichts zu Marienwerder mit der Bestimmung, fortan den Titel als Justizrath zu führen, ernannt worden.

Se. Maj. der König haben Allerhöchstdigst geruht, dem Kammerjunker v. Schack, vom Hofstaat des Prinzen Friedrich Karl von Preußen fgl. S., die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse vom herz. anhaltischen Gesamt-Haus-Orden Albrechts des Bären zu ertheilen.

Se. Maj. der König haben das von dem Buchhändler Julius Scherf eingesandte Exemplar der „Denkwürdigkeiten zur Regierung- und Lebensgeschichte Kaiser Nikolaus I.“ anzunehmen und in einem Schreiben vom 12ten v. M. Allerhöchstdigsten Dank auszusprechen geruht.

(Pr. St.-M.) Charlottenburg, 8. Dec. Se. Maj. der König begaben sich gestern Vormittag um 10 Uhr nach Berlin, fuhren fgl. S. dem Prinzen Adalbert einen Besuch ab und nahmen im fgl. Schloße mehrere Vorträge entgegen. Hierauf besichtigten Allerhöchstdigsten die von den Herren Sy und Wagner zur Ausstellung nach Paris gefandten Gegenstände, und geruhten in dem Verein der Frau Stadtrathin Reimer, sowie der Geh. Rätin Heffter viele Ankäufe zu befehlen. Zur Tafel leiteten Se. Maj. nach Charlottenburg zurück.

R. L. Berlin, 9. Decbr. Die Regierung hat bekanntlich dem Herrenhause ein Gesetz vorgelegt, betreffend die Aufhebung des Art. 88 der Verfassung, welcher lautet:

„Den Richtern dürfen andere besoldete Staatsämter fortan nicht übertragen werden. Ausnahmen sind nur auf Grund eines Gesetzes zulässig.“

Wir sind der Zustimmung des Richterstandes — desjenigen Theils wenigstens, an dessen Zustimmung überhaupt etwas gelegen ist — gewiß, wenn wir aussprechen, daß das vorgelegte Gesetz dem Richterstande nicht zuträglich sein würde. Es mag vom finanziellen Standpunkte allerdings

practisch erscheinen, ein Staatsamt als Nebenamt zu verwalten zu lassen. Dies ist aber auch der einzige Gesichtspunkt — der immerhin doch nur ein secundärer ist —, in welchem wir mit den Motiven übereinstimmen.

Denn wenn dieselben durch das vorgeschlagene Gesetz den Richtern die Gelegenheit verschafft wünschen, sich in anderen Zweigen des Staatsdienstes auszubilden, so muß eingewendet werden, daß es auch ohne dies dem befähigten Richter an Gelegenheit zu genereller Ausbildung nicht fehlt, daß bei dem heutigen Bildungsgrade des Richterstandes diese Ausbildung im Allgemeinen schon da ist und leicht erhalten und genährt werden kann, ohne daß es einer Hülfe, wie die beabsichtigte, bedarf.

Mindestens würde eine solche Hülfe mehr schaden, als nützen, weil sie den Richterstand in seiner Wurzel — in seiner Unabhängigkeit — nothwendig lockern muß. Zwar sagen in dieser Beziehung die Motive: die Unabhängigkeit des preussischen Richterstandes, welche auch vor Erlass der Verfassung von Niemand bezweifelt worden sei, werde durch Aufhebung des Art. 88 nicht berührt werden.

Allein dabei ignoriren sie, daß eben seit Erlass der Verfassung aus mancherlei Gründen gar Manches anders und die Gefahr der Selbstständigkeit und für die Selbstständigkeit seitdem eine viel größere geworden ist — ein Satz, welcher keines Commentars bedarf. Wenn endlich es in den Motiven heißt: es solle den nicht hoch benehmen Besoldungen der Richter durch das Gesetz eine höchst wünschenswerthe Erhöhung gewährt werden, so ist der Zweck zwar recht lobenswerth, das Mittel aber ist nicht das richtige, weil eben das Mittel hier und da wohl die Noth lindern, den ganzen Stand aber in seinem edelsten Theile gefährden und krank machen könnte. Ueberhaupt möge man, bevor man an eine Erhöhung der richterlichen Besoldungen denkt, vor Allem doch erst das gewahren, was jetzt schon gesetzlich ist und die Härte beseitigen, welche darin liegt, daß dem Richter das Einkommen, derjenigen Gehaltsklasse, in welcher er sich befindet, beim Eintritt in dieselbe meist nicht sofort gegeben, vielmehr Monate und Jahre lang vorenthalten wird. Erst wenn gethan ist, was jetzt schon gesetzlich sollte, möchte man ein Mehreres thun. Dem Richterstande, welcher, wie alle fixirten Staatsdiener, das Sinken des Geldwerthes seit der Zeit der Errichtung der Gehälter schwer empfindet, wird eine Verbesserung seiner Lage natürlich willkommen sein. Auf Unkosten seiner Unabhängigkeit aber kann und wird er sie nicht wünschen. So unsehnbar die Gesetzesvorlage vielleicht erscheint, es liegt gar viel darin. Wir wollen hoffen, daß sie nicht Gesetz wird.

Berlin, 9. Decbr. Die Bildung der Fractionen im Hause der Abgeordneten ist nur auf der linken Seite abgeschlossen, die über die Majorität verfügende Rechte repräsentirt für jetzt noch zwei große Gruppen, die passiv-ministerielle und die sich aggressiv verhaltende neupreussische Partei. Es haben zwischen den beiden letztgenannten Parteien in diesen Tagen Verhandlungen stattgefunden, um ein möglichst weites und elastisches, beide Gruppen einigendes Programm festzustellen. Offenbar liegt der Vortheil eines solchen Uebereinkommens, wenn es erzielt wird, auf Seiten der neupreussischen Partei, die für ihre diesmaligen Absichten mehr als je der Unterstützung einer bereitwilligen Zahl von Abgeordneten bedarf. Die ministerielle Fraction scheint jedoch auf diese Proposition nicht eingehen zu wollen und wird sich jetzt wohl in der vorläufigen Weise gruppiren. Die linke Seite des Hauses ist, wie schon mitgetheilt, in ihren Parteigruppen unverändert geblieben. Auch die vorläufige, bei manchen Gelegenheiten hervorgetretene besondere Gruppierung der eigentlichen Linken, die weniger von principieller, als praktischer Bedeutung ist, scheint beibehalten zu sein.

Bei dem Stimmenverhältniß der Rechten zur Linken darf es nicht auffallen, wenn die Rechte die Wahlen zu den Commissionen für sich in Beschlag nimmt, obwohl dies, wie die vorletzte Session genugsam zeigte, doch auch eine sehr bedenkliche Sache ist. Denn in mehreren Commissionen (z. B. für das Budget, Gemeindefragen etc.) müssen die Mitglieder der sehr tüchtig arbeiten und zugleich einige geschäftliche Erfahrungen besitzen. Sollte die Linke auf solche Weise von einer Vethätigung innerhalb des Hauses ausgeschlossen werden, so wird sie wie früher in freiwilligen Commissionen die wichtigeren Gesetzes-Vorlagen beraten und das Ergebnis dieser Beratungen antragsweise in das Haus bringen.

Es sind bereits von der Linken einige Anträge vorbereitet worden. Nach Abschluß der Wahlprüfungen wird dieselbe einen Antrag auf Untersuchung der ungesetzlichen Einflüsse bei den Wahlen stellen und ein sehr reichhaltiges Material dafür beibringen. Weitere Anträge werden sich auf Erleichterung der Beschaffung von Vieh- und Düngsalz für den kleineren Besitzer, auf Erlass eines neuen Patent- und Musterrecht-Gesetzes beziehen.

Die heutigen Zeitungen enthalten den Aufruf eines aus achtbaren Personen zusammengetretenen Comité's, welches „vorzugsweise für die nächsten Wintermonate den Hilfsbedürftigen gute und wohlfeile Nahrungsmittel darbieten“ will, indem es zu reichlichen Geldbeiträgen auffordert. Wir müssen leider bezweifeln, daß auf diese Weise etwas Erkleckliches beschafft werden wird, denn die Theuerung macht sich in allen Kreisen geltend und es wird schwer halten, durch Collecten so erhebliche Mittel zu beschaffen. Die Erwerbs-Verhältnisse sind keineswegs so günstig, wie sie kürzlich ein Correspondent von hier schilderte, der offenbar die thatsächlichen Verhältnisse nicht kannte. Bisher ging es in einigen Branchen noch an, weil Arbeit vorhanden war; sobald aber ein Arbeiter brotlos wird, gehört er dem Proletariat an, denn im Sommer waren keine Ersparnisse möglich.

(Milit.-Wchbl.) [Personal-Veränderungen in der Armee.] Offiziere, Portepce-Führer etc. Schütz, Feldjäger mit dem Char. als Sec.-Lt. vom reit. Feldjäger-Corps, zum Oberjäger und Sec.-Lt. befördert. Pascal, Sec.-Lt. vom 30. Inf.-Reg., als Adjutant, v. Treßow, Sec.-Lt. vom 23. Inf.-Reg., als Bureau-Chef zur Gewehr-Prüfungs-Commission commandirt.

Jüri zu Sayn-Wittgenstein-Verleburg, Sec.-Lt. a la suite des Garde-Rür.-R., zu den Offizieren a la suite der Armee, mit Beibehaltung der Uniform des Garde-Rür.-R. veretzt. — Abschieds-Beurlaubungen etc. v. Haefer, Oberst-Lieut. u. Brigadier der 5. Gen.-Brig., als Oberst mit der Armee-Unif. und Pension in den Ruhestand veretzt.

(Milit.-Wchbl.) [Personal-Veränderungen in der Armee.] Offiziere, Portepce-Führer etc. Schütz, Feldjäger mit dem Char. als Sec.-Lt. vom reit. Feldjäger-Corps, zum Oberjäger und Sec.-Lt. befördert. Pascal, Sec.-Lt. vom 30. Inf.-Reg., als Adjutant, v. Treßow, Sec.-Lt. vom 23. Inf.-Reg., als Bureau-Chef zur Gewehr-Prüfungs-Commission commandirt.

Jüri zu Sayn-Wittgenstein-Verleburg, Sec.-Lt. a la suite des Garde-Rür.-R., zu den Offizieren a la suite der Armee, mit Beibehaltung der Uniform des Garde-Rür.-R. veretzt. — Abschieds-Beurlaubungen etc. v. Haefer, Oberst-Lieut. u. Brigadier der 5. Gen.-Brig., als Oberst mit der Armee-Unif. und Pension in den Ruhestand veretzt.

(Milit.-Wchbl.) [Personal-Veränderungen in der Armee.] Offiziere, Portepce-Führer etc. Schütz, Feldjäger mit dem Char. als Sec.-Lt. vom reit. Feldjäger-Corps, zum Oberjäger und Sec.-Lt. befördert. Pascal, Sec.-Lt. vom 30. Inf.-Reg., als Adjutant, v. Treßow, Sec.-Lt. vom 23. Inf.-Reg., als Bureau-Chef zur Gewehr-Prüfungs-Commission commandirt.

Jüri zu Sayn-Wittgenstein-Verleburg, Sec.-Lt. a la suite des Garde-Rür.-R., zu den Offizieren a la suite der Armee, mit Beibehaltung der Uniform des Garde-Rür.-R. veretzt. — Abschieds-Beurlaubungen etc. v. Haefer, Oberst-Lieut. u. Brigadier der 5. Gen.-Brig., als Oberst mit der Armee-Unif. und Pension in den Ruhestand veretzt.

(Milit.-Wchbl.) [Personal-Veränderungen in der Armee.] Offiziere, Portepce-Führer etc. Schütz, Feldjäger mit dem Char. als Sec.-Lt. vom reit. Feldjäger-Corps, zum Oberjäger und Sec.-Lt. befördert. Pascal, Sec.-Lt. vom 30. Inf.-Reg., als Adjutant, v. Treßow, Sec.-Lt. vom 23. Inf.-Reg., als Bureau-Chef zur Gewehr-Prüfungs-Commission commandirt.

Jüri zu Sayn-Wittgenstein-Verleburg, Sec.-Lt. a la suite des Garde-Rür.-R., zu den Offizieren a la suite der Armee, mit Beibehaltung der Uniform des Garde-Rür.-R. veretzt. — Abschieds-Beurlaubungen etc. v. Haefer, Oberst-Lieut. u. Brigadier der 5. Gen.-Brig., als Oberst mit der Armee-Unif. und Pension in den Ruhestand veretzt.

(Milit.-Wchbl.) [Personal-Veränderungen in der Armee.] Offiziere, Portepce-Führer etc. Schütz, Feldjäger mit dem Char. als Sec.-Lt. vom reit. Feldjäger-Corps, zum Oberjäger und Sec.-Lt. befördert. Pascal, Sec.-Lt. vom 30. Inf.-Reg., als Adjutant, v. Treßow, Sec.-Lt. vom 23. Inf.-Reg., als Bureau-Chef zur Gewehr-Prüfungs-Commission commandirt.

Jüri zu Sayn-Wittgenstein-Verleburg, Sec.-Lt. a la suite des Garde-Rür.-R., zu den Offizieren a la suite der Armee, mit Beibehaltung der Uniform des Garde-Rür.-R. veretzt. — Abschieds-Beurlaubungen etc. v. Haefer, Oberst-Lieut. u. Brigadier der 5. Gen.-Brig., als Oberst mit der Armee-Unif. und Pension in den Ruhestand veretzt.

(Milit.-Wchbl.) [Personal-Veränderungen in der Armee.] Offiziere, Portepce-Führer etc. Schütz, Feldjäger mit dem Char. als Sec.-Lt. vom reit. Feldjäger-Corps, zum Oberjäger und Sec.-Lt. befördert. Pascal, Sec.-Lt. vom 30. Inf.-Reg., als Adjutant, v. Treßow, Sec.-Lt. vom 23. Inf.-Reg., als Bureau-Chef zur Gewehr-Prüfungs-Commission commandirt.

Jüri zu Sayn-Wittgenstein-Verleburg, Sec.-Lt. a la suite des Garde-Rür.-R., zu den Offizieren a la suite der Armee, mit Beibehaltung der Uniform des Garde-Rür.-R. veretzt. — Abschieds-Beurlaubungen etc. v. Haefer, Oberst-Lieut. u. Brigadier der 5. Gen.-Brig., als Oberst mit der Armee-Unif. und Pension in den Ruhestand veretzt.

(Milit.-Wchbl.) [Personal-Veränderungen in der Armee.] Offiziere, Portepce-Führer etc. Schütz, Feldjäger mit dem Char. als Sec.-Lt. vom reit. Feldjäger-Corps, zum Oberjäger und Sec.-Lt. befördert. Pascal, Sec.-Lt. vom 30. Inf.-Reg., als Adjutant, v. Treßow, Sec.-Lt. vom 23. Inf.-Reg., als Bureau-Chef zur Gewehr-Prüfungs-Commission commandirt.

Jüri zu Sayn-Wittgenstein-Verleburg, Sec.-Lt. a la suite des Garde-Rür.-R., zu den Offizieren a la suite der Armee, mit Beibehaltung der Uniform des Garde-Rür.-R. veretzt. — Abschieds-Beurlaubungen etc. v. Haefer, Oberst-Lieut. u. Brigadier der 5. Gen.-Brig., als Oberst mit der Armee-Unif. und Pension in den Ruhestand veretzt.

(Milit.-Wchbl.) [Personal-Veränderungen in der Armee.] Offiziere, Portepce-Führer etc. Schütz, Feldjäger mit dem Char. als Sec.-Lt. vom reit. Feldjäger-Corps, zum Oberjäger und Sec.-Lt. befördert. Pascal, Sec.-Lt. vom 30. Inf.-Reg., als Adjutant, v. Treßow, Sec.-Lt. vom 23. Inf.-Reg., als Bureau-Chef zur Gewehr-Prüfungs-Commission commandirt.

Jüri zu Sayn-Wittgenstein-Verleburg, Sec.-Lt. a la suite des Garde-Rür.-R., zu den Offizieren a la suite der Armee, mit Beibehaltung der Uniform des Garde-Rür.-R. veretzt. — Abschieds-Beurlaubungen etc. v. Haefer, Oberst-Lieut. u. Brigadier der 5. Gen.-Brig., als Oberst mit der Armee-Unif. und Pension in den Ruhestand veretzt.

(Milit.-Wchbl.) [Personal-Veränderungen in der Armee.] Offiziere, Portepce-Führer etc. Schütz, Feldjäger mit dem Char. als Sec.-Lt. vom reit. Feldjäger-Corps, zum Oberjäger und Sec.-Lt. befördert. Pascal, Sec.-Lt. vom 30. Inf.-Reg., als Adjutant, v. Treßow, Sec.-Lt. vom 23. Inf.-Reg., als Bureau-Chef zur Gewehr-Prüfungs-Commission commandirt.

Jüri zu Sayn-Wittgenstein-Verleburg, Sec.-Lt. a la suite des Garde-Rür.-R., zu den Offizieren a la suite der Armee, mit Beibehaltung der Uniform des Garde-Rür.-R. veretzt. — Abschieds-Beurlaubungen etc. v. Haefer, Oberst-Lieut. u. Brigadier der 5. Gen.-Brig., als Oberst mit der Armee-Unif. und Pension in den Ruhestand veretzt.

(Milit.-Wchbl.) [Personal-Veränderungen in der Armee.] Offiziere, Portepce-Führer etc. Schütz, Feldjäger mit dem Char. als Sec.-Lt. vom reit. Feldjäger-Corps, zum Oberjäger und Sec.-Lt. befördert. Pascal, Sec.-Lt. vom 30. Inf.-Reg., als Adjutant, v. Treßow, Sec.-Lt. vom 23. Inf.-Reg., als Bureau-Chef zur Gewehr-Prüfungs-Commission commandirt.

Jüri zu Sayn-Wittgenstein-Verleburg, Sec.-Lt. a la suite des Garde-Rür.-R., zu den Offizieren a la suite der Armee, mit Beibehaltung der Uniform des Garde-Rür.-R. veretzt. — Abschieds-Beurlaubungen etc. v. Haefer, Oberst-Lieut. u. Brigadier der 5. Gen.-Brig., als Oberst mit der Armee-Unif. und Pension in den Ruhestand veretzt.

(Milit.-Wchbl.) [Personal-Veränderungen in der Armee.] Offiziere, Portepce-Führer etc. Schütz, Feldjäger mit dem Char. als Sec.-Lt. vom reit. Feldjäger-Corps, zum Oberjäger und Sec.-Lt. befördert. Pascal, Sec.-Lt. vom 30. Inf.-Reg., als Adjutant, v. Treßow, Sec.-Lt. vom 23. Inf.-Reg., als Bureau-Chef zur Gewehr-Prüfungs-Commission commandirt.

Jüri zu Sayn-Wittgenstein-Verleburg, Sec.-Lt. a la suite des Garde-Rür.-R., zu den Offizieren a la suite der Armee, mit Beibehaltung der Uniform des Garde-Rür.-R. veretzt. — Abschieds-Beurlaubungen etc. v. Haefer, Oberst-Lieut. u. Brigadier der 5. Gen.-Brig., als Oberst mit der Armee-Unif. und Pension in den Ruhestand veretzt.

(Milit.-Wchbl.) [Personal-Veränderungen in der Armee.] Offiziere, Portepce-Führer etc. Schütz, Feldjäger mit dem Char. als Sec.-Lt. vom reit. Feldjäger-Corps, zum Oberjäger und Sec.-Lt. befördert. Pascal, Sec.-Lt. vom 30. Inf.-Reg., als Adjutant, v. Treßow, Sec.-Lt. vom 23. Inf.-Reg., als Bureau-Chef zur Gewehr-Prüfungs-Commission commandirt.

Jüri zu Sayn-Wittgenstein-Verleburg, Sec.-Lt. a la suite des Garde-Rür.-R., zu den Offizieren a la suite der Armee, mit Beibehaltung der Uniform des Garde-Rür.-R. veretzt. — Abschieds-Beurlaubungen etc. v. Haefer, Oberst-Lieut. u. Brigadier der 5. Gen.-Brig., als Oberst mit der Armee-Unif. und Pension in den Ruhestand veretzt.

(Milit.-Wchbl.) [Personal-Veränderungen in der Armee.] Offiziere, Portepce-Führer etc. Schütz, Feldjäger mit dem Char. als Sec.-Lt. vom reit. Feldjäger-Corps, zum Oberjäger und Sec.-Lt. befördert. Pascal, Sec.-Lt. vom 30. Inf.-Reg., als Adjutant, v. Treßow, Sec.-Lt. vom 23. Inf.-Reg., als Bureau-Chef zur Gewehr-Prüfungs-Commission commandirt.

Jüri zu Sayn-Wittgenstein-Verleburg, Sec.-Lt. a la suite des Garde-Rür.-R., zu den Offizieren a la suite der Armee, mit Beibehaltung der Uniform des Garde-Rür.-R. veretzt. — Abschieds-Beurlaubungen etc. v. Haefer, Oberst-Lieut. u. Brigadier der 5. Gen.-Brig., als Oberst mit der Armee-Unif. und Pension in den Ruhestand veretzt.

(Milit.-Wchbl.) [Personal-Veränderungen in der Armee.] Offiziere, Portepce-Führer etc. Schütz, Feldjäger mit dem Char. als Sec.-Lt. vom reit. Feldjäger-Corps, zum Oberjäger und Sec.-Lt. befördert. Pascal, Sec.-Lt. vom 30. Inf.-Reg., als Adjutant, v. Treßow, Sec.-Lt. vom 23. Inf.-Reg., als Bureau-Chef zur Gewehr-Prüfungs-Commission commandirt.

Jüri zu Sayn-Wittgenstein-Verleburg, Sec.-Lt. a la suite des Garde-Rür.-R., zu den Offizieren a la suite der Armee, mit Beibehaltung der Uniform des Garde-Rür.-R. veretzt. — Abschieds-Beurlaubungen etc. v. Haefer, Oberst-Lieut. u. Brigadier der 5. Gen.-Brig., als Oberst mit der Armee-Unif. und Pension in den Ruhestand veretzt.

(Milit.-Wchbl.) [Personal-Veränderungen in der Armee.] Offiziere, Portepce-Führer etc. Schütz, Feldjäger mit dem Char. als Sec.-Lt. vom reit. Feldjäger-Corps, zum Oberjäger und Sec.-Lt. befördert. Pascal, Sec.-Lt. vom 30. Inf.-Reg., als Adjutant, v. Treßow, Sec.-Lt. vom 23. Inf.-Reg., als Bureau-Chef zur Gewehr-Prüfungs-Commission commandirt.

Jüri zu Sayn-Wittgenstein-Verleburg, Sec.-Lt. a la suite des Garde-Rür.-R., zu den Offizieren a la suite der Armee, mit Beibehaltung der Uniform des Garde-Rür.-R. veretzt. — Abschieds-Beurlaubungen etc. v. Haefer, Oberst-Lieut. u. Brigadier der 5. Gen.-Brig., als Oberst mit der Armee-Unif. und Pension in den Ruhestand veretzt.

(Milit.-Wchbl.) [Personal-Veränderungen in der Armee.] Offiziere, Portepce-Führer etc. Schütz, Feldjäger mit dem Char. als Sec.-Lt. vom reit. Feldjäger-Corps, zum Oberjäger und Sec.-Lt. befördert. Pascal, Sec.-Lt. vom 30. Inf.-Reg., als Adjutant, v. Treßow, Sec.-Lt. vom 23. Inf.-Reg., als Bureau-Chef zur Gewehr-Prüfungs-Commission commandirt.

Jüri zu Sayn-Wittgenstein-Verleburg, Sec.-Lt. a la suite des Garde-Rür.-R., zu den Offizieren a la suite der Armee, mit Beibehaltung der Uniform des Garde-Rür.-R. veretzt. — Abschieds-Beurlaubungen etc. v. Haefer, Oberst-Lieut. u. Brigadier der 5. Gen.-Brig., als Oberst mit der Armee-Unif. und Pension in den Ruhestand veretzt.

(Milit.-Wchbl.) [Personal-Veränderungen in der Armee.] Offiziere, Portepce-Führer etc. Schütz, Feldjäger mit dem Char. als Sec.-Lt. vom reit. Feldjäger-Corps, zum Oberjäger und Sec.-Lt. befördert. Pascal, Sec.-Lt. vom 30. Inf.-Reg., als Adjutant, v. Treßow, Sec.-Lt. vom 23. Inf.-Reg., als Bureau-Chef zur Gewehr-Prüfungs-Commission commandirt.

geht, was dahingestellt sein. — Der Commandirende der vierten Armee in Galizien, welche auf den Friedensfuß gesetzt werden soll, Feldzeugmeister Graf Schlick, ist hier eingetroffen.

(Dsd. B.) Einer der wichtigsten Schritte in der Organisation der österreichischen Creditanstalt hat endlich stattgefunden; die Administration ist definitiv constituirt. Die Bestätigung des Finanzministers ist, wie wir zu wissen glauben, am 7. d. erfolgt, und zwar bilden folgende Herren den Verwaltungsrath: Die Fürsten Schwarzenberg, Auersperg, Fürstenberg, Graf Otto Hotek, Louis von Haber, Baron Rothschild, Leopold Kammel, Franz Graf Zichy, Johann Graf Barozzi, Freiherr Rudolph von Erggelet, Franz Gmuth (fürstl. Schwarzenberg'scher Hofrath), Johann Mayer (Chef des Hauses Stamek u. Comp.), Alexander Schöller, Jonas Königswarter, Eduard Wiener, Leopold von Wertheimstein, Dr. Gustav Höfken, Theodor Hornbostel, Westphal, Dr. Johann Baptist Zugswert, Moriz Goldschmidt. Die Ernennung des Regierungs-Commissärs bei der neuen Creditanstalt ist gleichfalls bereits bekannt; es ist der Ministerialrath Brentano, der mit dieser wichtigen Stellung betraut ist.

Russisches Reich.

**** St. Petersburg, 2. December.** Ganz gegen unsere Erwartung scheint auch der December nicht arm an kriegerischen Nachrichten sein zu sollen, und ein heute (am Sonntag) ausgegebenes Extrablatt des Invaliden enthält nicht weniger als drei Bülletins von den verschiedenen Kriegsschauplätzen. Zuoberst berichtet Fürst Gortschakoff aus der Krim von gestern Abend 10 Uhr, daß auf der Halbinsel alles gut gehe, daß nichts neues vorgekommen sei, daß man auf dem südlichen Ufer ein Piquet aufgehoben und dabei 10 Franzosen zu Gefangenen gemacht habe, desgleichen einen türkischen Capitän bei Eupatoria. — Der Ausdruck südliches Ufer ist eben so unbestimmt als befremdend, denn vom Cap Chersones bis zum Cap Uja sind die Allirten im vollkommenen Besitz dieses Ufers, auf dem jetzt gewiß kein russisches Bataillon zu sehen ist, während sie weiter hinaus den Rand des Jaila nach Süden nicht überschritten haben. Wahrscheinlich ist es also in der Gegend des Phorospasses gewesen, wo ein auf dem Süd-Abhang des Jaila, der sich hier nur wenige tausend Schritte von dem Meeresufer hinzieht, vorgeföhrenes Piquet des Feindes aufgehoben worden ist. Wichtig ist die Nachricht namentlich deshalb, weil sie zeigt, daß die Russen Perren des schmalen Küstenstriches sind, und von dort aus die feindlichen Lager im Baidar Thal alarmiren können. Die, freilich nur für leichte Truppen gangbare Verbindung über den oberen Jaila mit der großen Krim-Armee geht wohl über Menbach im Quellgebiet des Velsch. — Von vielem Interesse sind dann auch die Nachrichten aus Mingrelia oder, wie es officiell heißt, von der Ostküste des Schwarzen Meeres, die ein, wie es scheint, in Folge des Gefechtes am Ingur, ziemlich energisches Vorschreiten der türkischen Truppen melden. Der Gen.-Major Fürst Bagration-Mukhranski, Commandant des Corps von Gurien, berichtet nämlich aus seiner Position am Fluße Tswa unter dem 12. und 13. Novbr., daß die Feinde, nachdem sie mit ihrer Hauptmacht Sugdidi besetzt, Truppenabtheilungen auf der Straße durch Nieder-Mingrelia nach Abeti und auf der durch Ober-Mingrelia nach Tschanis-Bschale in Bewegung setzten. Auf der Seite von Nedut-Kale führen sie fort, Straßen auf beiden Ufern des Flusses Chopi herzustellen. Der Chopi fließt zuerst in ziemlich grader Richtung von Nord nach Süd und wendet sich erst später westlich. Durch die Anlage der erwähnten Straßen beabsichtigt der feindliche Feldherr, Sugdidi, in welchem er sich wahrscheinlich fester etablirt, von wo aus er, wie wir schon erwähnten, den südwestlichen Mingrelia beherrscht und von wo aus er endlich jederzeit seine weiteren Operationen gegen Kutais aufnehmen kann, in nähere und gute Verbindung mit Nedut-Kale zu setzen, welcher Küstenpunkt ihm den Verkehr mit den Flotten und die regelmäßige und schnelle Zuführung seiner Verstärkungen sichern würde. In grader Richtung ist Sugdidi von Nedut-Kale etwa 6 Meilen entfernt. Das türkische Corps von Rabulethi hatte sich indeß durch gelandete Nizam verstärkt, mit regulären Truppen begab und Dischamur (nicht etwa mit dem Dischamur auf der Straße von Sugdidi nach Kutais zu verwechseln — beide liegen hart an der Südgrenze Guriens) besetzt und begann nun Offensiv-Bewegungen. 400 Mann brachen am 10. November von Nikolajew auf und marschirten nach der von den Russen zerstörten Brücke von Tscholhat, mußten sich aber, von den dort stehenden Milizen kräftig empfangen, mit einigem Verlust zurückziehen. Am folgenden Tage rückten dichte Massen türkischer Infanterie und Cavallerie gegen Bidaur (südlich von Durgethi) vor, sahen sich jedoch genöthigt, sich nach einstündigem Kampfe bei einbrechender Nacht wieder an den Tscholoz zurückzuziehen. Das Corps von Rabulethi war am diese Zeit auf 15,000 Mann Infanterie und 3000 Mann Cavallerie, nebst 14 Geschützen angewachsen. Außerdem befand sich eine beträchtliche Anzahl Baschi-Bosuks dabei. Dieses Corps könnte nicht nur sowohl direct auf Kutais losgehen, sondern auch die russ. Position am Tswa in den Rücken fassen; indeß scheint es für solche Operation zu schwach und schon jetzt bedeutende Hindernisse für sein Vorrücken gefunden zu haben. — Endlich sind aus dem Lager Murawieff's bei Tschikili-Tschai vor kurzem sehr neue Nachrichten vom 10. November, also vier Tage nach dem Gefechte am Ingur datirt, eingetroffen. Dieselben enthalten, wie gewöhnlich, sehr unfländliche Berichte über kleine Scharmügel, erwähnen dann aber auch eine Expedition von größerer Bedeutung. Der General Murawieff hatte beständig Nachrichten erhalten, daß die Truppen Weli Pascha's in nächster Zeit mit beträchtlichen Proviantvorräthen vor Kars kommen sollten. Er befahl deshalb dem Befehlshaber des Erivan'schen Corps Gen.-Maj. Sussloff, den Dram-Dag zu überschreiten und von Kerpi-Kew ausbrechend, den Feind aufzuhalten. Am 29. October kam das Corps im Engpaß von Kara-Dere an, die türkische Cavallerie, welche die umliegenden Höhen, 1000 Mann stark, besetzt hatte, zog sich auf Nus-Verani zurück. Am folgenden Tage stellte der Feind zwischen dem letztgenannten Ort und Komagor 2000 Baschi-Bosuks auf, die übrigen Truppen unter Weli-Pascha's Befehl (6 bis 7000 Mann Infanterie und 1600 Mann Cavallerie) bewegten sich von Dawa-Boina (östl. von Erzerum) auf Hassan-Kaleh vorwärts; 2000 Baschi-Bosuks stellten sich bei Deli-Baba und Khorassan auf und 2 bis 3000 Mann wurden als Garnison zum Schutz von Erzerum zurückgelassen. Am folgenden Tage wurde russischerseits von dem Obersten Richtin eine Reconnoissance in der Richtung von Kerpi-Kew unternommen. Bei Nus-Verani stieß man auf 2000 Baschi-Bosuks, die zum Rückzuge gezwungen wurden. Am 1. November ging Weli-Pascha, durch die Erscheinung eines leichten Corps bei Ardost beunruhigt, und dem Kampf mit Sussloff's Truppen ausweichend, über den Nahi-Tschai und ließ in der Nähe von Dawa-Boina nur 1000 Baschi-Bosuks zurück. Alle diese kleinen Bewegungen fanden östlich vor Erzerum zwischen Kerpi-Kew und Hassan-Kale statt; über den Ausgang der Expedition sagt das Bulletin, obgleich vom 10ten datirt, nichts und es ist daher wohl anzunehmen, daß während Weli-Pascha es bei der Vorrückung nach Hassan-Kale bewenden ließ und sich, sobald er seine Flanke bedroht sah, wieder zurückzog, ohne etwas unternommen zu haben, auch Sussloff nicht stark genug gewesen ist, um entscheidend vorzugehen, und

nachdem er sich über die Stärke des Feindes unterrichtet, den Rückmarsch angetreten hat. Ueber den Stand der Dinge vor Kars sagt der Bericht nur im Eingange, die Blockade dauere fort.

(B.-S.) St. Petersburg, 1. Decbr. Vorgesetzten begaben sich von der Suite des Kaisers Gen. Graf Baranow und die Flügel-Adjutanten des Kaisers Samsonow, Stürler, Baron von Lettenborn, Graf Stroganow, Fürst Obolenski, Fürst Goltzin, Graf Lewaschow und Fürst Gortschakoff nach Moskau, was zu dem Gerücht Anlaß gab, der Kaiser werde sich abermals oder hätte sich bereits wieder nach Moskau begeben. Morgen ist ein Tag, der dies Jahr zum ersten Mal nicht von jener Gala erglänzt wird, die ihn bisher zu verherrlichen pflegt, — der Tag nämlich der Thronbesteigung Kaiser Nikolaus! — Vor 30 Jahren war es das Signal zu einer Catastrophe, die Kaiser Nikolaus ausrufen ließ; „Voilà un beau commencement du règne“. Dasselbe hatte mit Recht auch Kaiser Alexander bei seiner Thronbesteigung sagen können. Die Erbschaft, welche er übernahm, war eben keine erfreuliche. Kein volles Jahr nach dem Antritt der Erbschaft (bei seiner Anwesenheit auf der Nordseite Sebastopols im vorigen Monat) benetzte er sie mit Thränen, die er beim Anblick der Ruinen Sebastopols und der Bai vergoß, welche die schöne Pontus-Flotte verschlungen hat und an deren Ufern Nachimoff, ihr bislang letzter Held, begraben liegt.

(W. Fröbl.) Wien, 7. December. Wir entnehmen einem Briefe aus Nikolajew vom 23. November folgende neuere Daten: Das Wetter soll dort wider Erwarten günstig sein und die Arbeiten an den äußeren (exponirten) und an den eigentlichen Festungswerken werden eifrig fortgesetzt. Ein Theil der tschernomorischnen Matrosen und Marine-Soldaten wurde von dort nach Kronstadt und Swearborg transferirt. Das Arbeitscommando in Nikolajew besteht aus 12,000 Mann. Jeder Soldat erhält täglich eine Zulage von 4 Kopeken auf die Hand. Die in Angriff genommenen Werke werden mit einer Staunen erregenden Schnelligkeit der Vollendung entgegengeführt. Die Seele des Ganzen bildet der General Tottleben, welchem ausgezeichnete Genieoffiziere, die bei dem Festungsbau in russisch-Polen verwendet worden waren, zur Seite stehen. — Bekanntlich verläuft es in einigen westmächlichen Berichten, daß Peresop mit Simpheropol durch eine Eisenbahn in Verbindung steht. Dieses Project wurde noch nicht ausgeführt; die Straßen aus Obertaurien nach der Krim sollen aber mit großem Aufwande an Geld und Menschenkraft vollkommen practicabel hergestellt worden sein. — Die concentrirte Stellung der Allirten in der Krim war nicht geeignet, um den Fürsten Gortschakoff zu vermögen, die Krim zu räumen. Wird er hierzu dennoch gezwungen, so geht dabei die Hälfte der allirten Armee zu Grunde und der russische Feldherr wird in Peresop Stellung nehmen. So weit menschliche Berechnung reicht, ist nicht anzunehmen, daß der concentrirte Angriff der Allirten auf allen Punkten von gleich günstigem Erfolge begleitet sein werde. Mißlingt er nur auf einer Seite, z. B. in Eupatoria, so ist dadurch die Operation auf der anderen Seite, z. B. an der Tschernaja gefährdet. — Die Allirten müßten in diesem Falle wenigstens über 300,000 Mann verfügen, denn es heißt bestimmt, daß die russische Südmaree im Frühjahr 1856 im completen Stande auf dem Schlachtfelde erscheinen werde, und daß ein Angriff auf die taufischen Bergebenen, auf Peresop, Cherson und Nikolajew zu den schwierigsten Unternehmungen des künftigen Feldzuges gehören. — Der General-Lieutenant Lüders wird in Odessa seinen bleibenden Aufenthalt nehmen.

Dänemark.

Kopenhagen, 6. December. Die „Berl. Ztg.“ enthält folgende Notiz: „Dem Bornehen nach ist es gelungen, die Bedenkllichkeiten, die bisher eine beklagenswerthe Spannung zwischen Sr. königl. Hoh. dem Erbprinzen und der Regierung verursachten, zu heben.“

Wie „Flyveposten“ berichtet, hat der Erbprinz Ferdinand die Unterzeichnung der Gesamt-Verfassung vom 2. October d. J. von einer Abänderung der von ihm beanstandeten §§ 5 und 15 derselben abhängig gemacht. Das Ministerium soll sich deshalb dazu entschlossen haben, allerhöchste Resolutionen zu erwirken, eine befohle Abänderung des § 15 und eine zweite, durch welche es bevollmächtigt wird, dem zunächst zusammenzutretenden Reichsrath einen Entwurf über einen Zusatz zum § 5 des Verfassungs-Gesetzes vorzulegen.

Frankreich.

** Paris, 7. Dec. Die jüngsten diplomatischen Vorgänge, auf welche sich die Friedensgerüchte stützen, sollen folgendermaßen zusammenhängen: Rußland, welches wohl einsteht, daß der Krieg im nächsten Frühjahr ihm um so gefährlicher zu werden droht, als es auf keinerlei Hilfe von Seiten Deutschlands rechnen kann, hat Oesterreich Größnungen gemacht und sich mit diesem über die Redaction der vier Garantiepunkte geeinigt. Hierauf soll sich nun Oesterreich an die Westmächte gewandt haben, etwa in folgender Art: „Das und das habe ich gethan. Wenn ihr ebenfalls annehmt, so kann sofort ein Friedenscongreß eröffnet werden, und sollte Rußland gegen diese angenommenen Grundlagen noch Schwierigkeiten machen, so bin ich zum Frühjahr mit euch. Als Beweis unterzeichne ich unter diesen Bedingungen sofort die Militär-Convention.“ Frankreich soll nun auf diese Vorschläge Oesterreichs eingegangen sein, während England noch zaudert. Dies soll die Lage der Dinge bis jetzt gewesen sein; doch muß ich hinzufügen, daß heute eine Schwankung in der öffentlichen Meinung eingetreten und der Glaube an den Frieden nicht mehr so allgemein ist.

Die R. Z. schreibt aus Paris vom 7. December: Man versichert heute, der Graf de Serres, der am letzten Dienstag nach Wien abreiste, überbringe dem österreichischen Cabinet die bejahende Antwort der Höfe von London und Paris auf die letzten Propositionen, welche die Wiener Regierung bekanntlich gemacht haben soll. Hr. v. Rothschild, der bekanntlich in dem Gefolge des Königs von Sardinien bis zu dessen Rückkehr nach Paris bleiben sollte, traf heute Mittags zwölf Uhr wieder hier ein. Der Tod des Herrn A. v. Rothschild in Frankfurt, den Sie bereits kennen werden, war die Ursache seiner schnellen Rückkehr. Er reiste bereits heute nach Frankfurt ab.

Italien.

Auch der Constitutionnel meldet, der diplomatische Streit zwischen Sardinien und Toscana sei auf eine für beide Theile gleich befriedigende und ehrenvolle Weise beigelegt worden.

Der Corriere Italiano meldet, daß die österreichischen Erzherzoge Neapel am 3. Decbr. verlassen haben und in Begleitung des Königs und der Königin nach Gaeta gereist sind. Die hohen Reisenden, welche mit dem ihnen von der königlichen Familie bereiteten Empfang höchst zufrieden sind, gedenken einige Tage in Rom zu verweilen. Der Erzherzog Albrecht erfreut sich fortwährend der besten Gesundheit.

Osmantisches Reich.

* Constantinopel, 25. November. Die Friedens-Partei gewinnt hier seit Kurzem wieder an Einfluß. Man sieht nur zu wohl ein, mit welchen Anstrengungen und Opfern ein Resultat erzielt wurde, welches doch in keinem Verhältnis zu den Vortheilen steht, die sich — besonders für die Türkei — daraus ergeben sollten. Das ohnedies nie sehr florierende Reich ist in seinen Finanzen ganz erschöpft, und in Bezug auf seine militärische Kraft nur zu hart mitgenommen — die Fortführung eines Krieges, der — wenn er zu einem erwünschten Ende

kommen soll — mit noch mehr Kraftaufwande geführt werden müßte, wird der Pforte, bei so erschöpften Kräften, beinahe unmöglich. Man ist hier der Opfer müde, und sehnt sich recht aufrichtig nach dem langentbehrten Frieden; daß die sämtlichen kriegsführenden Mächte auch nicht mehr so kampflustig sind, wie sie es zu Anfang gewesen sein mögen, dürfte wohl nicht in Abrede zu stellen sein. — Es fragt sich also nur immer: Wer soll die Hand zum Frieden bieten, ohne sich den Anschein zu geben, zu viel von seiner Würde geopfert zu haben. — Daß es der Ezer, obgleich besetzt — nicht sein werde, das steht beinahe fest, dafür bürgt die allbekannte russische Fähigkeit — daß sich weder Frankreich noch England, als die Siegespartei, dazu herablassen werden, ist wohl noch begreiflicher. Soll Piemont das große Wort dabei führen? dazu hat es sich wohl noch zu wenig Stimmrecht erworben. — Es bliebe denn nur noch die Türkei übrig, das dabei wohl am directesten beteiligte und ins Mitleid gezogene Reich; von dieser Seite her müßte zuerst der Wunsch nach Frieden laut werden. Und wirklich will man hier wissen, daß das türkische Cabinet damit umgehe, hier die Initiative zu ergreifen. Es kann dies jetzt um so leichter und ungefährdeter, als jene Macht, vor welcher die Türkei am meisten zu zittern hatte — die russische Schwarze Meeresflotte — bereits gebrochen ist und für längere Zeit von daher nichts zu fürchten sein dürfte. — Von hier aus sollen nun entweder durch die Vermittelung Oesterreichs oder Preussens die betreffenden Anträge gestellt werden, auf welche basirt, ein neuer Vertrag zwischen der Pforte und Rußland unter der Garantie der Westmächte zum Abschluß gebracht werden soll. — Aller Wahrscheinlichkeit nach, dürfte Oesterreich mit diesem Friedenswerk betraut werden, da — wie man hier wissen will — dieser Ausgleichsweg im Plane Oesterreichs liegt, und die geheimen Instructionen des Baron Prokeß-Osten dahin lauten sollen, die Pforte noch mehr nach dieser Richtung hin zu bestimmen.

Aus Sathum-Kale, 18. Novbr., bringt der Pariser „Monit.“ Nachrichten über die Forcierung des Ingur, worin es heißt: Die Russen, welche das Gefecht den ganzen Tag hindurch sehr gut unterhalten, zogen sich jedoch zurück, als sie um 5 Uhr abends die Türken auf ihren Flügeln erblickten. Der Verlust ihrer sämtlichen Pferde, die von den Schwarzen gebildet worden waren, zwang sie, in ihren Verhängerungen drei Kanonen und sechs Pulverfässer zurückzulassen. Omer Pascha machte am 18. November in Sugdidi Halt, um seine Vorposten an sich zu ziehen und dann seine Operationen fortzusetzen. Seine Truppen hatten Sinaid besetzt und Communicationen zwischen Nedut-Kale und Analea eingerichtet; auch war der Vorab bereits gegen Kutais vorgezogen. Man war auf ein neues Gefecht beim Uebergang über den Tschikili-Tschai (dem Nebenflusse des Rion, welcher die Grenzschleife zwischen Mingrelia und Imeretien bildet) gefaßt; auch glaubte man, daß die Russen den Uebergang über den Rion mit Nachdruck verteidigen würden, indem sie dorthin alle ihre in Georgien noch verfügbaren Truppen zusammengezogen zu haben schienen. Dies schloß man daraus, daß die Russen Durgelbi geräumt haben; dasselbe ward jedoch von Mustopa Pascha besetzt. Die Anzahl der Mingrelia, welche bei dem Gefecht am Ingur auf russischer Seite standen, ist auf türkischer Seite nicht zu ermitteln gewesen; bezeichnend aber bleibt es, daß diese Milizen so schnell Reißaus nahmen, daß am anderen Tage von den Türken auch nicht eine einzige Mingrelische Leiche aufgefunden wurde. Omer Pascha hält in Sugdidi strenge Mannszucht. Die Stadt, so wie Palast und Gärten des Landesfürsten (Dadian) wurden unversehrt gelassen und es hieß sogar, die regierende Fürstin von Mingrelia werde mit ihrer Familie dahin zurückkehren. Einige Abschaffische Reiter, welche gekündet hatten, wurden vom Generalissimus fortgeschickt, der den Fürsten Michael Samid-Bey für den durch diese Leute verursachten Schaden verantwortlich machte. — Aus Erzerum, 14. November, wird dem „Moniteur“ geschrieben: Trotz der Unmasse von Schnee, die gefallen ist und der gummigen Kälte hat die russische Armee ihre Position vor Kars nicht verlassen. General Murawieff hat von seinem Corps eine Division von 8000 Mann abgeschickt, die sich jetzt auf den Soghomly-Daghs (dem Gebirge auf der Mitte Weges zwischen Kars und Erzerum) befindet und, wie es heißt, auf Erzerum rücken soll, sobald Kars sich ergeben hat. In voriger Woche erließen die russische Division, welche zu Deli-Baba auf der Straße nach Wajid im Lager steht, plötzlich in der Ebene von Hassan-Kale und schleppte Gerste und Brodfrüchte fort. Morgen verläßt Selim Pascha, der Oberbefehlshaber des zweiten Armee-Corps, Erzerum mit 10,000 Mann, um Kars zu Hilfe zu eilen. (Er eilt schon ziemlich lange, aber obwohl die Straße nur kurz ist, scheint es doch, als käme er nicht vorwärts.)

Sandel, Gewerbe und Ackerbau.

□ Breslau, 10. Decbr. [Privat-Bericht.] Wind: Ost. Wetter: Gestern hatten wir Schneefall, heute früh 13 Grad Kälte, jetzt Sonnenschein. Die Landzufuhren von Getreide waren heute schwach, die Angebote von Bodenkorn in Weizen und Gerste mittelmäßig, in Roggen ziemlich reichlich, die Stimmung ruhig und der Umsatz im Allgemeinen sehr beschränkt. Guter Weizen war gesucht aber selten zu haben. Roggen war für auswärtige Mehlpreise gefragt, Inhaber waren sehr zurückhaltend und mußten theilweise höhere Preise bewilligen. Gerste und Hafer waren ohne besondern Begehr, Delikatessen schwer veräußlich.

Für 82pfd. Roggen wurden 105—107 Sgr., für 84pfd. 108—111 Sgr., für 85pfd. 111—113 Sgr., für 86pfd. 113—116 Sgr. nach Qualität bezahlt.

	Sgr.	Sgr.
Weißer Weizen	170 142 130	Erbsen 118 112 105
Gelber	160 140 120	Winter-Raps . . . 145 140 135
Brenner-Weizen	110 90 65	Winter-Rübs . . . 140 136 130
Roggen	115 110 105	Sommer-Rübs . . . 123 120 112
Gerste	77 73 66	Schlagelnsaat . . . 110 95 80
Hafer	44 39 36	

Kleesaaten waren ziemlich reichlich offerirt, rothe nur zu gedrückten Preisen veräußlich, 15—17 1/2 Thlr., weiße in den feineren Sorten begehrt, 15—24 Thlr. nach Qualität.

Kartoffeln 2—2 1/2 Sgr. pro Mese.
Vor der Pforte:
Rohes Rübsöl, still, loco 18 1/2 Thlr.
Zint, ohne Umsatz, loco 7 Thlr. nominell.
Spiritus angenehm, loco 15 Thlr., Decbr. 15 1/2 Thlr., Wintermonate 15 1/2 Thlr., Frühjahr 15 1/2 Thlr., Mai-Juni 15 1/2 Thlr., sämtlich Gelb.

Cours-Vericht.

Berlin, 8. Decbr. Fonds-Cours. Preuss. Staats-Anl. 4 1/2% 101 Gld. Staats-Anleihe von 1850, 1852, 4 1/2% 101 1/2 bez. 1853er 4% 97 1/2 Gld. 1854er 4 1/2% 101 1/2 bez. Prämien-Anleihe von 1855 3 1/2% 108 1/2 Br. Staats-Schuldsk. 3 1/2% 85 1/2 bez. Seehandl.-Prämienk. — — — — — Präm. Bant-Anleihe 4% 123 Gld. Posener Pfandbriefe 4% 101 1/4 Br. dito 3 1/2% 91 1/2 bez. Pöln. Pfandbriefe 4% — — — — — III. Em. 89 1/2 Gld. Pöln. Oblig. a 500 fl. 4% 79 1/2 Gld. a 300 fl. 5% — — — — — 200 fl. 19 Br. Eisenbahn-Actien. Aachen-Mastricht 4% 48 1/2 bez. Berlin-Hamburger 4% 114 1/2 bez. Berr. 4% 160 1/2 bez. Breslau-Freiburger 4% 141 Br. neue 125 Br. Köln-Mindener 3 1/2% 169 Gld. dito Br. 4 1/2% 101 1/2 bez. II. Em. 5% 103 1/2 Gld. II. Em. 4% — — — — — III. Em. 4% 89 1/2 bez. IV. Em. 89 1/2 bez. Mainz-Elzaburg. 113 bez. Neckarburger 4% 53—52 1/2 bez. Nieder-Rhein. 4% 92 1/2 bez. dito Br. 4% 93 Br. dito Br. Ser. I. II. 4% 93 Br. dito Br. Ser. IV. 5% 102 1/2 bez. Nieder-Rhein. Zweig. 4% 55 etw. bez. u. Br. Nordb. (Friedrich-Wilhelms) 4% 54—53 1/2 bez. Ober-Rhein. 4% 220 Br. dito B. 3 1/2% 188 1/2 Br. dito E. 4% — — — — — dito B. 3 1/2% 82 Br. dito D. 4% 90 1/2 bez. dito E. 3 1/2% 79 1/2 Br. Rheinische 4% 113—114 bez. Stargard-Pöln 3 1/2% 93 1/2 Gld. Br. — — — — — Wilhelm-Bahn 4% 205—208 bez. neue 162 bez. Br. 4% 90 1/2 Gld. Wechsel-Cours. Amsterd. t. S. 143 1/2 bez. dito 2 Mt. 142 1/2 bez. Hamb. t. 152 1/2 bez. dito 2 Mt. 150 1/2 bez. London 3 Mt. 6. 20 bez. Paris 2 Mt. 79 1/2 bez. Wien 20 fl. 2 Mt. 92 bez. Breslau 2 Mt. — — — — — Leipzig 8 T. 99 1/2 bez. dito 2 Mt. 99 1/2 Gld. Frankfurt a. M. 2 Mt. 56 22 bez.

Die Börse war in matter Haltung und die Course größtentheils rückgängig bei sehr geringem Geschäft. Minerva-Bergwerks-Actien 103 1/2 bez. Thüringische Bant-Actien 100 Br., 99 1/2 Gld. Oerker Bant-Actien 106 1/4—105—105 1/2 bez. — Bon Wechseln stellten sich Paris, Wien und Petersburg höher.